

Tagesordnung

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung Montag, den 25. März; cr. Nachmittags 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Ruchlinien-Regulierung große Steinstraße Nr. 13 und 14.
2. Ruchlinien-Regulierung Langenstraße Nr. 12 und 13.
3. Nachbewilligung von Mitteln auf Tit. I. C. Post. 2 des Rammerei-Gebäudes.
4. Ruchlinien-Regulierung Zasenastraße Nr. 13.
5. Terrain-Gewerb in der Leipzigerstraße.
6. Annahme eines Legats.
7. Etat der Hofpitalfälle pro 1889/90.
8. Feststellung des Rammerei-Gebäudes pro 1889/90.
9. Antrag, die Schloßkammer-Übergebung betreffend.
10. Entlassung der Bedienung der Metz- und Boagenstafel pro 1887.
11. Petition des Turnvereins GutsMuths.
12. Petition des Rammerei-Turnvereins.
13. Petition verschiedener Anwohner der Grünstraße.
14. Anstellung eines Polizei-Sergeanten.
15. Referat über einen Vergleich wegen Zahlung von Wege-Unterhaltungskosten und Einklang einer Herkunft.
16. Entbindung von Amt eines Schiedsmanns-Stellvertreters, eventuell. Neuwahl eines solchen.
Der Stadtverordneten-Vorsteher. Gneih.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [Reiseprüfung.] Von der gestern stattgehabten mündlichen Reiseprüfung am Realgymnasium der Brandenburger Schulen konnte er der vier in dieselbe eingetragenen Oberprimaren auf Grund seiner guten Leistungen und schriftlichen Arbeiten dispensiert werden, auch die drei übrigen erhielten das Reifezeugniß, ebenso ein Extraner, welcher sich der Prüfung unterzog.

* Dem Diakonissenhause hat ein ungenannter Geber in Halle 1000 Mk. gekündigt als Anfangskapital zur Stiftung einer Freistelle im Martinusstift; zur Ausstattung einer vollen Freistelle sind 10 000 Mk. erforderlich. — Zu Anfang März haben drei Schwefel aus dem hallischen Diakonissenhause die Pflege im städtischen Kranenhanse in Nordhausen übernommen.

und Anschauung, welche sich sagt, die Natur braucht keine Verbesserung, der Arbeiter muß nur ihre wahre Schönheit erkennen und zum Ausdruck bringen. So hat es Kubistich sowohl in der feinen Scala seines Colorits, als in dem sorglosen Nachgeben der Linien, gleichmäßig es sich um die wechselnden Erhebungen des Bodens, um zartbewegte Wasserläufe, um Hügel und Grundränder, oder um sanfte Hügelgebirge handelt. Weiters kommt ihm diese Feinheit gefüllt des Portages in den mit Vorliebe gezeichneten Winkelablässigkeiten zu flatten. Wasserfall in kleinen zeigt er sich bei seinen Humen- und Pflanzenstudien. Wie er da der Natur nachgeht in jedem Einzel und Nicht, in dem Anlauf und der Wendung der Blätter, jedes feiner Art genäh und doch in der ihm eigenen Schönheit, das ist nicht zu übersehen. So bietet die Ausstellung der Arbeiten Kubistich's sowohl Lehrerreiches als auch hohen Genuß.

* [Wilhelm Hocco's 70. Geburtstag.] Wie wohl alle Verehrer und Freunde Wilhelm Hocco's erwartet, war die Zahl Derjenigen, welche sich zusammenfanden, um dem Jubilar ihre Glückwünsche darzubringen, keine geringe. Reiche Blumenbouquets wurden ihm beigeert, von nah und fern trafen brieflich und telegraphisch Glückwünsche ein, so u. A. auch von dem Verein „Quindoborn“ in Berlin zugleich mit seinen besten Grüns die Ehrenmitgliedschaft des Ehrenmitglieds durch ein äußerst geschmackvoll ausgefertigtes Diplom. Auch die hiesige „Plattbüchse“ - Vereinigung hatte eine Deputation entsandt, um dem um die plattdeutsche Sache so verdienten Manne die herzlichsten Glückwünsche zu überbringen.

* [Stattturnier.] Im großen Saale des „Prinz Carl“ wurde am 20. d. Mts. Nachmittags das erste große Halle'sche Preis-Ecat-Turnier abgehalten. Der Einladung hatten 261 Herren von hier und auswärts, so aus Dresden, Leipzig, Magdeburg, Thüringen, dem Saalkreise Folge gegeben. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Kaufmann Th. Franz Schmidt-Halle hieß in einer Ansprache die Statler willkommen und wünschte ihnen im friedlichen Spiel viel Glück. Sodann fand die Auslosung der Namen derjenigen Spieler statt, welche an diesem Tage zusammengetrieben wurden. Im Ganzen waren 60 Spieltische mit je 4 Spielern und einer Anzahl Tische mit je 3 Spielern besetzt. Die in Altenburg i. J. besetzten Statlerregeln galten auch hier, gespielt wurde um die Ganzen d. h. pro Point 1 Pfg. und zwar mit Werten. Im Ganzen wurden an jedem Tische 80 Spiele gemacht, deren Ergebnis in eine auf jedem Tische liegende Liste genau eingetragen wurde. Die für gewöhnlich so sehr beliebten Bemerkungen, Fiehn der Karten und dergleichen Dinge waren streng verboten und so ging es denn im Allgemeinen recht ruhig her, nur das Fallen der Kartenblätter auf die Tische unterbrach die sonst vorherrschende Stille. Die Spieler gehörten den besser situierten Gesellschaften freier an, Professionspieler hatte der Ausschuss von vornherein ausgeschlossen, eine Maßnahme, die allgemein gelobt wurde. Das Spielen wurde von Nachmittags 4 Uhr bis Abends 7 Uhr, worauf im selben Local ein gemeinsames Essen stattfand. Ein Preisrichter-Collegium wird nun dieser Tage die Listen vergleichen und die besten Spiele feststellen, deren glücklichen Gewinner die ausgelegten Preise (100 Mk., 80 Mk., 60 Mk. u. s. f.) erhalten. Wie man hört ist, das beste Spiel ein Einzel Spiel mit 9 Akouts, Schmidt, angefangen. Der Einsatz für jeden Spieler betrug 5 Mk., wovon die Kosten bestritten und die Gelbpreise genommen werden.

* [Das hiesige Etablissement von F. Zimmermann u. Co.] Spezialfabrik für landwirtschaftliche Maschinen, wird wie wir hören, in eine Commanditgesellschaft umgewandelt.

* [Der Dampfessel-Revisions-Verein für Sachfen und Thüringen, mit dem Sitz in Halle a. S., hielt gestern hier seine ordentliche Hauptversammlung ab. Laut Bericht pro 1888 stieg die Zahl der Mitglieder um 25, die der Kessel um 47, so daß Ende 1888 295 Mitglieder vorhanden waren, die zusammen 934 Dampfessel besitzen. Die Controle erstreckte sich auf 973 Kessel, 637 Centrifugen, 125 Dampfapparate, zusammen 1735 Apparate gegen 1702 im Vorjahre. An periodischen Untersuchungen wurden ausgeführt: 473 innerer, 2021 äußerer Revisionen und 130 Druckproben, in Summa 2624 Untersuchungen an 934 Kesseln. Davon entfallen 722 Kessel in Preußen und 212 in außerpreussischen Staaten. Untersuchungen wurden ferner die 637 Centrifugen 747 und die 125 Dampfapparate und Hochhäuser 121 Mal. In Summa wurden also an 1735 Objekten 3654 Untersuchungen bewerkstelligt. Die Jahresrechnung weist eine Einnahme und Ausgabe von 49 609,24 Mk. auf. Der Etat für 1889 wurde in Einnahme und Ausgabe gleich auf rund 47 000 Mk. festgestellt, die Untersuchungsgebühr für Druckproben auf 7,50 Mk. pro Probe normiert. Die nach dem Turnus ausstehenden Vorstandmitglieder wählten nun wieder.

* [Im Walhallatheater] bilden gegenwärtig, außer dem „geheimnissvollen Globus“ des Hr. Alfred, über den sich immer noch viele den Kopf zerbrechen, namentlich die aus Wunderbare grenzenden Leistungen der Herren Broders Kasquino die Hauptanziehungsorte. Aber auch die „Vorstellungen“ des Herrn Paul Sandor erregen alle abendlich die heftigste Wirkung. Ueberhaupt ist der jetzige Spielplan des Walhallatheaters ein höchst interessanter und glanzvoller.

* [Polizei-Nachrichten.] Der Polizei-Oberband Otto Br. aus Magdeburg wurde zur Haft gebracht, weil bei ihm die auf dem Rägerplatz 1a und Magdeburgerstr. 40 entwendeten Gegenstände vorgefunden wurden. Er will dieselben zwar nicht selbst gestohlen, sondern von dem gew. „Unbefannten“ gestahlt haben. Gestohlen wurden: Aus einer Wohnung in der Augustastraße ein Paar Eisenbetten, aus einer Wohnung der Bestingstraße ein Paar Zugstühle, dem Arbeiter F. aus der Schäffelle in der Bestingstraße ein Fehrschloß und ein Zwanzigmarckstück, sowie ein dunkler Stoffrock, eine neue dunkle Stoffhose und eine neuflüßerne Cylinderröhre.

* [Städtisches Museum.] Mit dem Sonntag wird im Städtischen Museum die Ausstellung von Arbeiten des Malers Eduard Kriebitzsch in Leipzig geschlossen werden; wir erlauben uns deshalb noch einmal auf dieselben aufmerksam zu machen. Kubistich ist ein geborener Schreiber, hat seine Studien speziell an der Berliner Akademie gemacht und ist zuletzt einige Jahre als Lehrer an der Leipziger Kunstakademie thätig gewesen. Das vorliegende eine ganz besondere Bekanntheit für das Publikum besitzt, das beweisen die hier angeführten Materials und Zeichnungen auf das Bestimmteste. Sowohl in den landschaftlichen Studien wie auch in den Portraitaufnahmen zeigt sich eine Genauigkeit, ein Fleiß, verbunden mit einer Schärfe der Naturbeobachtung, wie sie besser den Schülern als dem Meister zugetraut werden kann. Unter den ausgeführten Miniaturen sind namentlich die zwei in Pastellfarben ausgeführten Kinderbilder hervorzuheben. Es ist bekannt, wie schwer Kinder in ihrem naive Selbstausdruck zu fassen und doch charakteristisch wiederzugeben sind; das ist dem Künstler bei aller Feinheit seines Styls außerordentlich gelungen. — Demjenigen des handgezeichneten Portraits Kubistich's nicht der alten Vaterkirche an, welche die Natur nach gewöhnlichen Rezepten verfahren zu mißtrauen glaubte, sondern der modernen Natur-

* [Ständesamt Halle a. S., Meldung vom 21. März.] Aufgebotsamt: Der Sanibarbeiter Friedrich August Schöndler, Charlottenstraße 2 und Mathilde Caroline Emma Otto zu Giebichenstein. — Der Solbnelner Wilhelm Carl Kluge, Steinbockstraße 1 und Pauline Friederike Erber Julie Schulze, Schützenstraße 12c. — Der Sanibarbeiter Friedrich Wilhelm Krause und Anna Krause Marktstraße 13. — Der Zahlmeisterei-Assistent, Maschinenmeister im Thüring. Maschinen-Werk, Nr. 6 Heinrich Carl August Wagner zu Mühlhausen i. Th. und Emma Luna Wagner, Martinsstraße 34. — Der Schulbuchhändler Franz Hermann Diez und Marie Pauline Steinbrecher, Margarethenstr. 3. — Der Müller Wilhelm Friedr. Ferdinand Friedrich zu Wildberg und Friederike Gertrude Klara Braune, Steinweg 17. — Der Bäckermeister Gustav Schumann zu Halle a. S. und Marie Anna Hädicke zu Werderburg — dem

Ein altes Friedensband.

Zu dem in Nr. 55 des „Halle. Tagebl.“ beschriebenen, jetzt im Provinzialmuseum befindlichen und dort unter F Nr. 176 katalogisirten Halle'schen „Waffenband“ ist der Redaction seitens des Herrn Otto Vahst hierüber in dankenswerther Weise ein interessantes Seitenstück übermittelt: ein ebenfalls auf den Hubertusburger Frieden, wenigstens nicht auf eine bestimmte Feier desselben bezüglichen Band, von welchem zunächst eine genaue Beschreibung folgen mag.

Das Band ist von feinem rötlichen Seidenris, 31 1/2 cm lang, 4 1/2 cm breit, die Vorderseite bedruckt (Schwarzdruck), die Rückseite leer. Die Ueberschrift lautet: Auf den d. 15. Febr. 1763. zu Hubertusburg glücklich geschlossenem Frieden.

Hieran schließt sich eine von oben nach unten 20 cm weite bildliche Darstellung. Oben schwebt ein Friedensengel mit einer Pokale in der linken und einem Kranz in der rechten Hand, welchen er über das Haupt einer Hüte hält; letztere trägt einen Brustharnisch sowie einen Helm mit aufsteigendem Adler auf der Spitze und stellt augenscheinlich eine Hellona (Kriegsgöttin) dar. Um Engel und Hüte schlingt sich ein S-förmig flatterndes „Spruchband“ mit nachfolgender Aufschrift (latein. Cursto): Nach donnerden. Geschützen. . . soll schön . . . (im „Friedenskranz“) . . . blitzen. *) Die Hellona-Hüte bildet die oberste Bekrönung einer Siegessäule, hinter welcher einige Fahnen und die „Fasces“ (= das Stab- oder Hüftenbündel mit dem Beil, welches von den römischen Victoren getragen wurde, das Sinnbild der Gerechtigkeit) hervorragen. An der Vorderseite ist die Siegessäule in eigenartiger Weise mit einem anhangartigen Kranz geschmückt, von denen jeder den Namen eines Schlachtfeldes aus den drei schließlichen

Kriegen umschließt; diese Namen, in latein. Cursto von oben nach unten geschrieben, haben folgende Anordnung (die Abkürzungen gleich ausgefüllt): Molwitz Sor Czaslau Hohenfr. (iedberg) Kosselsd. (orf) Lowos. (itz) Prag Rossb. (ach)

Vor der Siegesäule, vom Feldaner rechts, sßt ein auf seine Keule gelehnter „Wider Mann“ (bekannter Wappenhalter des preussischen Wappens), links und im Vordergrund befinden sich zwei wappenhaltende „Butten“ (Kinder- oder Engelfiguren); wie der wider Mann Preußen, so verstmitteltlichen sie durch ihre Wappen Oesterreich-Lungarn und Kurpfalz; so daß wir die drei vertraglichschließen Mächte von Hubertusburg bekennen haben; durch die erhöhte Stellung des wider Mannes könnte nicht ungeschickt angedeutet sein, daß Preußen Sieger geblieben. Die bildliche Darstellung wird nach unten durch gebaltene Wolken abgeschlossen, und dann folgt am Fuße des ganzen Bandes in sehr einfacher Formschöpfung der Vers (bei | Zeilenabtheilungen):

Kommt, wider, | laßt uns Kränze stechen. | Sagst du Gedeiheich zu Gedeiheten; | Einat, Scharren, | ruit den Frieden aus. | Die Harkalus Arbeit ist | geliehen | Rein blüht Schwert | ist mehr zu leben. | Die Freude heißt von Sanß zu Sanß. | Kommt, küßt den Vater, den Vetter. | Er spricht Erklärung nach dem Wetter. | Wie leuchtend blüht kein Geist | hervor. | Sei lauter Dir, o Land, | und höre. | Ich ach, | Nim folg der | Hübn, die | Ehre. | Und vor | um hieft | der Hübn | Chor. | Hört, wider, hört, | der Preußen Vieder, | Verneht | von Wien den Jubelton. | Ihr Sachfen freut euch, | wir sind wider! | Ein ewiger Friede wird | des langen Krieges | Lohn

Das Band, ein Erbstück in der Familie des jetzigen Besitzers, ist im Ganzen recht gut erhalten, nur oben und unten, weil die Bekrönung leicht etwas angefaßt und an einigen Randstellen leicht durchgeföhnen. Die bildlichen Darstellungen sind mit einem Holzholz, die Ueberschrift sowie der Vers nebst seiner Umrahmung mit Buchdrucker-

Typen, und zwar — ausgenommen die 5 Antiqua-Buchstaben in der zweiten Zeile der Ueberschrift — mit einer alten Fraktur gedruckt. Es sind von diesem Bande außer dem eben beschriebenen Abdruck noch vier vollkommenen gleiche, nur hinsichtlich der Farbe der Seide verschiedene bekannt: 1. Im Hohenzollernmuseum zu Berlin (gelb); 2. im Märkischen Museum ebendort (rot); 3. im Braunschweiger Museum (grün); 4. in der Sammlung des Reg.-Rat. W in tel zu Breslau (weiß). Der letztgenannte Herr hat sich sehr eingehend mit dem Gegenstand beschäftigt und in der Zeitschrift „Der Sammler“ (Herausg. Dr. S. Wendische, Berlin W., Winterfeldstr. 21; Bd. X, Heft 2 und 3) einen längeren Aufsatz darüber veröffentlicht, welcher allen Interessenten empfohlen werden kann. — Nebenbei soll hier nochmals die Bitte Platz finden, daß, wenn einer der Leser ein solches vaterländisch-gehihtliches Erinnerungsband irgend welcher Art nachweisen kann, er freundlichst der Redaction dieses Blattes Mittheilung machen möge.

R. S.

Kleine Mittheilungen.

* [Hungertob.] Ein Opfer andauernder Entbehrungen ist die Ehefrau des Arbeiters Hebler in Spandau geworden. Derselbe war, wie der „M. f. d. S.“ berichtet, vor einigen Wochen mit seiner Frau und zwei Kindern aus der bisher innegehabten Wohnung wegen rückständiger Miete ausgewiesen worden und wurde, von den nothdürftigsten Vorrathsgegenständen entblößt, obdachlos. Während der Mann sich in Sälen und Meulen ein Unterkommen für die Nacht suchte, brachte die Frau mit den Kindern mehrere Nächte im Völligenarmuth zu. Am Samstag fehlte sich die Familie in einen Wirthschaft in der Adolfsstraße und legte sich in diesem Baum, der zufällig nicht benutzt wurde, zur Ruhe nieder. Am Sonntag Morgen wurde die Frau dahelbst todt vorgefunden. Man vermuthete anfangs, daß ein Word vorliege, und die Leiche wurde deshalb kräftig beschützt. Es konnte jedoch nur festgehalten werden, daß die Frau in Folge eines Schlaganfalls gestorben war, der am Abend durch die dürftige Lebensweise der letzten Zeit herbeigeföhrt worden ist. Die Kinder, im Alter von 3 und 8 Jahren, sind in das Armenhaus aufgenommen worden.

* [Ermordung.] In ihrem Bett fand man am Montag Nachmittags 1 Uhr in Frankfurt a. O. im Hause des Arbeiters H. H. Hofmann Nr. 26, die älteste Tochter des H., ein Mädchen von 17 Jahren. Durch zwei in die linke Brust beigebrachte Gesehe mußte der Tod erfolgt sein. Der Bräutigam der Gesehe, der Schiffsmann G., welcher bei den Eltern des Mädchens

* Durch . . . sind die Stellen angedeutet, wo sich das Spruchband hinter den Figuren durchschlingt; die in Klammern gesetzten geschlossenen Worte sind zweifelhafte, alles Uebrige einzig auf dasselbe angedeutet.

Anfang 7 1/4 Uhr.

Stadt-Theater.

Direction: Heinrich Jantsch. — Banno Koebke.
Stüdzell:

Sonnabend den 23. März 1889.

190. Vorstellung. 143. Abonnements-Vorstellung. Farbe blau.
Mit neuen Ausstattungen an Decorationen und Costümen
Zum 1. Male:

Die Kinder des Kapitän Grant.

Großes Ausstattungsstück mit Ballet in 12 Bildern von Jules Verne
und R. D'Emery. Deutsch bearbeitet von R. Schelcher.
Musik von G. A. Raiba. Die Balletmeister vom Capellmeister
W. C. Mühlbacher.

- | | |
|-------------------------------------|--|
| 1. Bild: Der Schiffbruch. | 8. Bild: Das Fest der Goldgräber. |
| 2. Bild: Schloß Malforn. | 9. Bild: Ein Wald in Afrika. |
| 3. Bild: Der Zuncun. | 10. Bild: Die Verlassenen. |
| 4. Bild: Der Raub von Antuco. | 11. Bild: Das freie Meer und die Polarionne. |
| 5. Bild: Der Bergsturz. | 12. Bild: Glückliche Heimkehr. |
| 6. Bild: Das Erdbeben. | |
| 7. Bild: Eine Fofada in Valparaiso. | |

Personen:

Harry Grant, Kapitän	er Britannia	Silmar Geßler.
James	—	Job. Schumann.
Marx	desen Anver	Selene Fensberg.
Robert	—	Maria Coppe.
Bagane	—	Commund Vos.
Lord Edward Glenarvan	—	Berthold Sprotte.
Lady Arabella Glenarvan, dessen Tante	—	Emilie Jek.
Byrton, Lieutenant	—	Eugen Ludwig.
Forster, Steuermann	—	Julius Hofmecht.
Did, Unter-Steuermann	der Britannia	Karl Ernst.
Burt, Matrose	—	Karl Friedau.
Gäster	Matrose	Walter Boewe.
Willet	—	Arthur Rinne.
Bilton, Kapitän	des Duncan	Alfred Fischer.
Murray, Matrose	—	Walter Greger.
Talcaide, ein Patagonier	—	Edward Bendt.
Doh, ein Matrose	—	Adolf Schmaderer.
Emma, dessen Frau	—	Clara Buaet.
Ein Raubthierfänger	—	Théo Strozumit.
Ein König der Fofada	—	Adolf Baumg.
Eine Dienerin der Lady Arabella	—	Margar. Wächter.

Der Gouverneur von Valparaiso. Mexikaner. Mexikanerinnen. Goldgräber. Spanier. Spanierinnen. Volk. Matrosen. Comiects. Magistratsbedienten. Botenbeamte u.

Die neuen Costüme für Ballet und die Kostümanstaltung des Bildes „Fest der Goldgräber“ sind unter Leitung des Garderobenspektors Kautschsch in der Theatergarderobe angefertigt.

Die neueren Decorationen „Babelnde Eisberge“, „Urwald“, „Felsenfener“, sowie die sonstigen dekorativen Ergänzungen sind vom Dekorationsmaler Carl Schwibler neu gemalt, Maschinenriem und Beleuchtungseffekte hier eingerichtet.

Im 8. Bilde: Das Fest der Goldgräber. Grosses Ballet.

componirt und arrangirt von der Balletmeisterin Bertha Benda.

1. **Lanzen-Adagio**, ausgeführt von Bertha Benda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hoffmann, sämtlichen Herren u. Damen vom Chor, Leben und Erwinen.
2. **Pas de deux spaniol**, getanzt von den Damen Margarethe und Emma Hoffmann.
3. **Pas seul**, ausgeführt vom Solotänzer Herrn Emil Richter.
4. **Polka**, ausgeführt von 8 Leben und 8 Erwinen.
5. **Variation**, getanzt von Bertha Benda.
6. **Mexikanischer Tüchertanz**, ausgeführt von Bertha Benda, Emil Richter, Margarethe und Emma Hoffmann und 8 Damen vom Chor.
7. **Fahren-Galopp**, ausgeführt vom gesammten Personal.

Nach dem 3. 8. und 9. Bilde finden längere Pausen statt.

Opernpreise.

Prof. Loge 1. R. 4. — Ml	Parquet . . . 2.50 Mk.	2. R. letzte Reihen 0.50 Mk
Orchester-Loge 4. —	Prot.-Loge 2. R. 2.50	3. R. numm. 1. —
1. Rang-Loge 3. —	Barriere numm. 1.50	Gallerie . . . 0.50
1. Rang-Balkon 3. —	2. R. Vorber. 2. —	
Orchesterbalkon 3. —	2. R. Hinterr. 1. —	

Vertheilung a 30 Pf. sowie Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel a 10 Pf. sind an der Kasse und bei den Billetairen zu haben

Garderobe-Abonnements-Karten zum Preise von 9 Mk. 20 Pf. gültig für 30 Vorstellungen in der laufenden Saison und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämtlicher nummerierter Sitze sind an der Theaterkasse a 30 Pf. zu haben.

Die Tageskasse im Refectur des Theatergebäudes ist von 10-11 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Kasseneröffnung: 6 3/4 Uhr. — Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Sonntag den 24. März: Zwei Vorstellungen. Nachmittags 3 1/2 Uhr — bei halben Preisen: **Der Freischütz**. Romantische Oper in 4 Akten von C. M. v. Weber. Max: Kammerlänger Koefke. Agathe: Paula Ehrard aus Leipzig. Abends 7 Uhr: 191. Vorstellung. 144. Abonnements-Vorstellung. Farbe gelb. Zum 2. Male: **Die Kinder des Kapitän Grant**.

Hôtel goldene Kugel.

Mittagstisch von 12-3 Uhr.

Größere und kleinere Dejeuner, Diners und Soupers können unter Berücksichtigung der jeweiligen Saison in zeitgemäßer Ausführung sofort servirt werden.

Für den redaktionellen und Inzeratenthell verantwortlich: Julius Mundelt in Halle. — Für die Buchdruckerei (R. Nietzmann) in Halle, Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Vorläufige Anzeige.

Einem verehrl. Publikum von Halle und Umgegend hiermit die ergebene Nachricht, dass ich am hiesigen Platze

21 Grosse Ulrichstrasse 21

erste Etage

Waaren- und Möbel-Credit-Geschäft

eröffne.
Die Eröffnung erfolgt morgen Sonntag den 24. d. M.

Hochachtungsvoll
Nicolaus Pindo,
gr. Ulrichstrasse 21, I.

Filialen: Hannover, Braunschweig, Dortmund, Cöln, Lübeck, Kiel, Osnabrück, Stettin u. Halle, gr. Ulrichstr. 21, I.

Münchener Hacker-Bräu. Walhallatheater

Trippzigerstraße 87/88.

Abonnenten zum Wittagstisch
von 1 Mark an werden noch angenommen ohne Weinzwang
Leipzigerstrasse 11, I.

Anton Dreher's Bierhalle
(Barfüßerstraße 5) sowie (Inhaber Bruno Toepel)
alleiniger Auskäufer und Depot
vom Bürgerlichen Brauhaus Zell-Würzburg 1/2, Str. 20, 3.
Freitag: Sauren Rinderbraten mit Thüring. Klößen.
Sonnabend: Irish Stew.

Sämmtliche Schulartikel

in nur guten, soliden Qualitäten empfiehlt
Otto Strabe, Papierhandlung,
Barfüßerstr. 10.

Geschäfts-Verlegung.

Meinen verehrl. Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum von Stadt und Land zur gefälligen Nachricht, daß ich mein

Hut- u. Mützen-Geschäft

von gr. Klausstraße 5 nach meinem Hause
große Klausstraße 36

in das früher Wollmer'sche Grundstück verlegt habe. Ich bitte mir das bisher entgegengebrachte Vertrauen auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen. Hochachtungsvoll
Gustav Richter.

Preussische Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.

Hypotheken-Darlehen auf Realitäten und Hausgrundstücke, sowie Darlehen auf Communen und Genossenschaften werden durch die unterzeichnete Agentur provisorisch vermittelt.
Agentur der Preuß. Central-Bodencredit-Actien-Gesellschaft.
Oscar Herrmann, Halle a. S.

Bürgerverein
für städt. Interessen.
Sitzung
Sonnabend den 23. d. Mts.
Abends 8 Uhr
im Restaurant Mars-la-Tour.
Der Vorstand.

Stadttheater.
Am Montag den 18. ds. Mts. wurde in der Parquetgarderobe recht ein seidener Regenschirm vertauscht. Der Betreffende wird gebeten, denselben dort einzutauschen.

Freiconcert.
Jeden Sonntag Nachm. v. 4-7 Uhr
Gr. Nachmittags-Vorstellung.
Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei mitzubringen.

Victoria-Theater.
Sonnabend den 23. März 1889.
Der tolle Wenzel.
Große Posse mit Gesang und Tanz in 4 Akten.

Gärtner-Verein.
Sonnabend Abends 8 Uhr
Versammlung
im „Gambirius“.
Th. Meinecke.